



Abmelden  
Express | Köln

# Das wurde Zeit: Köln hat jetzt ein neues Amt – es könnte endlich Tausenden helfen

Von Robert Baumanns | 19.11.18, 23:43 Uhr

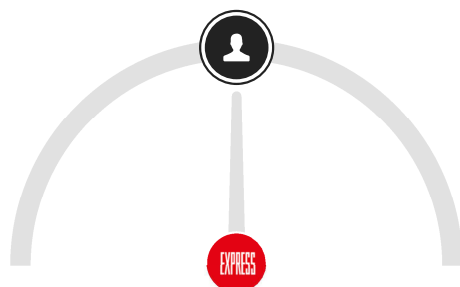


Oberbürgermeisterin Henriette Reker (Mitte) stellte den neuen Amtsleiter Hans Oster (links) vor und präsentierte mit ihm und Nina Rehberg (Leiterin der Dienststelle Diversity) die Plakatkampagne. Foto: Robert Baumanns

**Köln** - Lesben, Schwule, Schule, Wohnen, Teilhabe und Gesundheit, Behinderte, Beteiligung, Interkultur: Die Stadtverwaltung hat ein neues Amt, Ordnungsnummer 16 – das Amt für Integration und Vielfalt.

LIVE ABSTIMMUNG  43.004 MAL ABGESTIMMT

Braucht der FC ein neues Stadion?



Wir verwenden Cookies, JavaScript und ähnliche Technologien dazu die einwandfreie Funktion der Webseiten zu gewährleisten, Inhalte, Navigation zu personalisieren, Social Media Funktionen bereitzustellen, Datenverkehr zu analysieren, meist pseudonymisierte Profile zu erstellen. Wir teilen diese Partner über die Nutzung unserer Webseite zu informieren. Informationen, Einstellungsoptionen, Widerrufsrecht unter: [Datenschutzerklärung](#) | [Cookie-Verwendung](#) | [Impressum](#)

Akzeptieren

Chef ist Hans Oster (61, SPD), bisher Flüchtlingskoordinator von Oberbürgermeisterin Henriette Reker (61, parteilos). Das Amt ist direkt dem Dezernat der OB zugeordnet. Und so geht's...

### Kompetenzen in einem Amt gebündelt

Das neue Amt soll die fachlichen Kompetenzen vieler Dienststellen mehrerer Ämter zu Einwanderung, Integration, Vielfalt und Inklusion bündeln und steuern. Es hat 84,5 Stellen, aber nur 6,5 neue. Hier wird Rekers Verwaltungsreform erkennbar.

### LSBTI, Behinderte, Ausländer – Vielfalt im Oster-Amt

Es geht nicht nur um die Integration von Ausländern oder Flüchtlingen. Es geht um Vielfalt – die Dienststelle „Diversity“ etwa wandert vom Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt von Prof. Dr. Harald Rau ins neue Amt. Dazu gehört auch der Behindertenbeauftragte der Stadt sowie LSBTTI – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und intergeschlechtliche Menschen.

### Henriette Reker: „Köln integriert seit 2000 Jahren“

„Unsere Vielfalt ist Kölns Stärke“, betont die OB. „Die Integration ist ein Erfolgsmodell, ohne sie wäre unsere Stadt gar nicht denkbar. Sie ist unserer 2000-jährigen Geschichte in die Wiege gelegt.“ Diese Integrationsleistung habe die Vielfalt, um die viele Städte Köln beneiden, erst möglich gemacht. Sie sei für die Kölner gelebte Normalität und ein wichtiger Bestandteil der Anziehungskraft Kölns.

### Plakate zeigen „Normalität der Vielfalt Kölns“

Die Stadt wirbt dafür jetzt auch mit Plakaten. „Sie sollen ein Statement sein“, sagt Oster. „Sie zeigen keine Models, sondern normale Kölner, die für die Vielfalt Kölns stehen. Die Kampagne ist wichtig, weil die Normalität unserer Vielfalt derzeit von bestimmten Bewegungen infrage gestellt wird.“

### Vorurteile abbauen, Gemeinsamkeiten sichtbar machen

Die Plakatkampagne unter dem Hashtag #kölnervielfalt kommt mit fünf Motiven daher. Die vielfältigen Kölner – Senioren, Schwule, fußballspielende Frauen, Behinderte, Ausländer, FC-Fans und viele mehr – sind in diversen Konstellationen auf einer Bank vor dem Dompanorama zu sehen. Vorurteile sollen abgebaut, Gemeinsamkeiten sichtbar werden.

### Bank für Fotoprojekt in 2019

Auf der Bank können 2019 alle Kölner ihre Vielfalt knipsen und die Fotos unter #kölnervielfalt im Netz zeigen. Vielleicht auch auf dem Wiener Platz, der Kalker Hauptstraße, vor dem Heliosturm in Ehrenfeld, im Königsforst...



Twitter  
Facebook  
Facebook



Wir verwenden Cookies, JavaScript und ähnliche Technologien dazu die einwandfreie Funktion der Webseiten zu gewährleisten, Inhalte, Werbung zu personalisieren, Social Media-Funktionen bereitzustellen, Datenverkehr zu analysieren, meist pseudonymisierte Profile zu erstellen, Werbe-, Analysepartner über die Nutzung unserer Webseite zu informieren. Informationen, Einstellungsoptionen, Widerrufsrecht unter:Datenschutzerklärung | Cookie-Verwendung | Impressum

✓ Akzeptieren